



Örtliche Betäubungsverfahren

Bei manchen Operationen ist es möglich, örtliche Betäubungsverfahren zur postoperativen Schmerztherapie anzuwenden.

So werden bei einigen größeren Eingriffen vor der Operation Katheter (haarfeine Schläuche, zum Beispiel ein so genannter PDK = Peridural-Katheter) unter örtlicher Betäubung an die Nerven der betroffenen Körperregion herangelegt, über die nach der Operation ständig ein örtliches Betäubungsmittel gegeben werden kann.

Haben Sie keine Scheu, mit uns über Ihre Ängste vor zu erwartenden Schmerzen zu sprechen. Sollten Sie Probleme mit der postoperativen Schmerztherapie haben, sprechen Sie uns ebenfalls an.

Wir hoffen, dass wir Ihnen mit Hilfe dieser Broschüre und dem Gespräch Ihre Angst vor Schmerzen nach der Operation nehmen können und wünschen Ihnen gute Besserung.

Ihr Schmerzteam

Die Mitarbeiter der Schmerztherapie sind per e-Mail erreichbar unter: schmerzzentrum@eke-da.de

Anfahrt

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

- Ab Hauptbahnhof zum Luisenplatz (Stadtmitte) mit dem Bus H oder den Straßenbahnen 1, 3, 5
- Umsteigen in einen der Regionalbusse 672, 673 oder 682, Richtung Dieburg / Roßdorf-Gundernhausen / Groß-Zimmern
- Haltestelle „Woog“ aussteigen

Mit dem Auto:

- Autobahn A 67 oder A 5 Ausfahrt Darmstädter Kreuz Richtung Stadtmitte
- Die Rheinstraße geradeaus bis zum Tunnel
- Nach dem Tunnel links heraus, an der nächsten Ampel nach links abbiegen
- Folgende Ampel nach rechts in die Landgraf-Georg-Str.

AGAPLESION ELISABETHENSTIFT gGmbH
Landgraf-Georg-Str. 100, 64287 Darmstadt
T (06151) 403 - 62 05, F (06151) 403 - 62 09
schmerzzentrum@eke-da.de

Stand: 12/2015



AGAPLESION
ELISABETHENSTIFT

POSTOPERATIVE SCHMERZTHERAPIE

Patienteninformation

www.agaplesion-elisabethenstift.de



GESUNDHEIT UND PFLEGE MIT LIEBE ZUM LEBEN



LIEBE PATIENTIN, LIEBER PATIENT,

Sie haben unser Krankenhaus aufgesucht, um sich einer Operation zu unterziehen. Wir möchten Sie mit dieser Informationsbroschüre über den Umgang mit Schmerzen informieren.

Sowohl vor als auch nach einer Operation können Schmerzen auftreten. Schmerz hat eine natürliche Warnfunktion. Nach einer Operation ist diese Warnfunktion jedoch nicht mehr vorhanden. Unzureichend behandelte Schmerzen können den Heilungsprozess verzögern. Wir wollen daher diese Schmerzen auf ein für Sie erträgliches Maß reduzieren.

Sie werden auf der Station in regelmäßigen Abständen nach der Stärke Ihrer Schmerzen gefragt, damit wir die Schmerztherapie Ihren Bedürfnissen anpassen können.

Hilfreich ist dabei eine **Schmerzskala**, auf der Sie uns angeben, wie stark Ihre Schmerzen sind (0 = kein Schmerz, 10 = der stärkste Schmerz, den Sie sich vorstellen können).

Selbstverständlich können Sie auch außerhalb dieser Befragungen nach weiteren Schmerzmitteln fragen. **Bitte melden Sie sich bei den Pflegekräften, wenn Schmerzen nicht gut erträglich sind.**

Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Schmerztherapie nach einer Operation.

MEDIKAMENTÖSE SCHMERZTHERAPIE

Wir haben einen Standard entwickelt, der auf allen operativen Abteilungen zur Anwendung kommt. Nach diesem werden Ihnen unaufgefordert Schmerzmedikamente in festgelegten Zeitabständen verabreicht, um Schmerzspitzen zu vermeiden. Sollten diese Medikamente nicht ausreichen, wenden Sie sich bitte an die Pflegekraft. Sie wird dann die Schmerztherapie nach vorgegebenen Richtlinien ergänzen oder im Bedarfsfall den Stationsarzt verständigen.

Sollten Sie die Medikamente nicht benötigen, da Sie wenig oder keine Schmerzen haben, wird selbstverständlich auf die Gabe dieser Medikamente verzichtet.

Selbstständige Schmerzmittelgabe

Dieses Verfahren wird bei bestimmten Operationen zusätzlich zur Medikamentengabe durch das Pflegepersonal eingesetzt. Eine programmierte Pumpe ermöglicht Ihnen, sich selbst ein Schmerzmittel in die Infusion zu verabreichen, wenn dies erforderlich ist. Das Gerät wird so eingestellt, dass eine Überdosierung im Prinzip ausgeschlossen ist.

